

meinem staatlichen Leiter, dem Genossen Direktor, bekomme. Eine solche gute Zusammenarbeit gibt es nicht überall im Betrieb."

**Henning Lippold**, 40 Jahre, 3 Monate BPS, EDV-Projektant, neu in der Funktion als Parteigruppenorganisator, hat ebenfalls zuvor schon in anderen Leitungsfunktionen Erfahrungen gesammelt, die ihm nun zugute kommen, den Anfang erleichtern. Wichtig für ihn - keine Beschlüsse fassen, die nur auf dem Papier stehen, mit dem persönlichen Beispiel bei ihrem Umsetzen vorangehend" Größten Wert legt er auf enge Kontakte zur APO-Leitung. Das hilft ihm dabei, nicht „ins Schwimmen" zu kommen.

Parteisekretär **Werner Jacob**, 49, Dr. rer. nat., Absolvent der Parteihochschule beim ZK der KPdSU, kommt auf den Wunsch von Sieglinde Groß nach mehr Meinungsstreit und Erfahrungsaustausch zu sprechen: „Genau das ist auch unser Anliegen als Leitung. Wenn unser Arbeitsplan und die Sitzungen auch immer viele Punkte haben - dafür muß Zeit bleiben. Es gibt auch nicht immer gleich zu jeder Frage einheitliche Auffassungen. Das muß dann ausdiskutiert werden. Diesen Arbeitsstil wollen wir auf alle APO-Leitungen übertragen. Übrigens geben auch mir die Anleitungen der APO-Sekretäre viel, weil ich danach besser informiert bin, viele Hinweise bekomme. Da sehe ich auch keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen Neu- und Wiedergewählten. Und was auch hier im Gespräch deutlich wird - wir verfügen über ein großes Potential qualifizierter Kader, das wir voll nutzbar machen müssen für ein inhaltsreiches Parteilieben."

## 2. Gesichtspunkt - „Eigenleistungen“

**Sieglinde Groß**, die zu unserem Gespräch geradewegs aus einer Lehrveranstaltung der BPS kommt: „Jeder braucht zur Qualifizierung eine klare Haltung. Ich tue das, weil ich dadurch besser die Politik unserer Partei darlegen und damit die Fragen meiner Genossen und Kollegen beantworten kann. Die Zeit fürs Lernen ist also absolut nicht umsonst."

**Luci Warschau** knüpft'daran an: „Natürlich geht dafür Freizeit drauf, wenn man beispielsweise das breite Angebot der Medien, speziell der Parteizeit-schriften, richtig nutzen will. Da hänge ich manchen Sonntag dran. Darüber muß man sich im klaren sein, wenn man eine Funktion übernimmt."

**Werner Jacob** ergänzt: „Ich bin ja nicht nur im Betrieb Funktionär der Partei. Und es stimmt schon, die Zeit für das persönliche Studium, die eigene Qualifikation muß sich jeder selbst organisieren. Keine Zeitung nimmt einem die Mühe ab, griffige Argumente zu den vielen Fragen zu erarbeiten, die tagtäglich in den Partei- und Arbeitskollektiven auf einen einstürmen. ‚Neuer Weg‘ ist dabei übrigens eine gute Hilfe."\*

**Arnd Teshmer**, 59, Ingenieur, 1 Jahr BPS, Kaderinstrukteur, wiedergewählter APO-Sekretär im Bereich Kader/Bildung: „Man kann und soll als Genosse und Funktionär nie mit seinem Wissen zufrieden sein. Eine echte Fundgrube waren für mich zum Beispiel die NW-Hefte 9/10-87 und 15/16-1988, die viele Erfahrungen für die praktische Parteiarbeit vermittelten. Dabei geht es mir weniger um das ‚Abkupfern‘, sondern mehr um das schöpferische Anwenden der Erfahrungen auf die konkreten Bedingungen in meinem Bereich. Kurz gesagt: Jeder muß da selbst was einbringen."

**Siegmond Gernhardt** will die Qualifizierung noch breiter verstanden wissen. Für ihn zählt auch das Wissen um die Probleme im Territorium dazu. Er regt an, Informationen darüber, wie es im Kreis- oder Wohngebiet weitergeht, bei den Anleitungen der APO-Sekretäre nicht zu vernachlässigen.

**Günter Steinbrecher**, 41, Meister, 1 Jahr BPS, lang-jähriger APO-Sekretär in der Hauptabteilung Vorstufen, geht darauf ein und bestätigt als Mitglied der BPO-Leitung, daß diese auch die territorialen Fragen immer mit im Blick hat. Er macht als Literaturverantwortlicher der Leitung noch darauf aufmerksam, wie wichtig neben dem ständigen Verfolgen des aktuellen Angebots der Parteipresse, überhaupt der Massenmedien, die genaue Kenntnis der

*Siegmond Gernhardt Arnd Teshmer*

*Sieglinde Groß*



*Schnappschüsse aus der Gesprächsrunde im Kreis Rudolstadt, die gleichzeitig unsere Gesprächspartner aus dem VEB Transportgummi Bad Blankenburg vorstellen - 4 Neugewählte und 3 Wiedergewählte*

*Fotos: V. Pöhl*